

Ton der Freiheit

Die Träume müssen im Hafen ankommen

Eine Geschichte von Ahmad

Die Geschichte ist voll von Elend. Unsere Tragödie, die Tragödie von unschuldigen Menschen.

Und unsere Verbrechen waren ein Versuch, um zu bleiben. Wir hatten ein Haus und ein Heimatland. Manchmal frage ich mich: Wie viele Kinder hat dieses Land verloren? Wie viele sind ausgewandert? Wie viele aus diesem Land leiden? Oh, Gott! Wie das Land schön ist. Oh Meer, mitfühlendes mit uns, und Gott, es ist genug, was uns passiert. Verrate uns nicht und bleib ruhig. Lass deine Wellen treu bei uns. Ich schwöre, dass unsere Geschichte schon eine traurige ist. Tränen, wenn wir weinen. Glaub mir, oh Meer, du wirst in unseren Tränen versinken. Wir helfen allen Leuten, wenn sie Hilfe brauchen und wir haben uns nicht beschwert. Heute sind alle arabischen Staaten Verräter und Sie haben uns verraten. Lass deine Wellen ruhig, bitte. Es gibt Kinder in dem Boot. Es gibt in ihm Träume von einer Kindheit, Sie sind von allen Altersgruppen. Die Träume müssen im Hafen ankommen. Wärest du wie eine Mutter für uns, weil es Kinder in dem Boot gibt. Oh Meer mitfühlend mit uns. Ich schwöre, dass unsere Geschichte schon eine traurige ist...



Gastauftritt zur Eröffnung der Jugendberufsagentur Berlin Mitte | Foto © SLK

Impressum

Ein Projekt von FUTURE VOICE | www.futurevoice.org in Zusammenarbeit mit der Sprachlernklasse (SLK) von Frau Jana Reulen.

Durchgeführt an und mit freundlicher Unterstützung von der Willy-Brandt-Schule, Grüntaler Strasse 5, 13357 Berlin-Wedding | www.willy-brandt-oberschule.de

Mein Weg nach Deutschland

Junge Menschen berichten von ihren Beweggründen nach Deutschland zu kommen.

Mojtabas Geschichte von Forozan und Aliasghar

Ich bin schon ein Jahr in Deutschland. Ich wohne alleine, meine Familie ist in Afghanistan. Ich habe eine große und komplizierte Familie. Ich hab acht Geschwister, aber wir sind nicht von einer Mutter. Das ist bisschen komisch, weil ich zwei Mütter und einen Vater habe. Ich berichte ein Bisschen von meiner Familie.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung Mojtabas Geschichte

Zuerst: Meine Mutter war die zweite Frau von meinem Vater. Als meine Eltern geheiratet haben, hatte mein Vater schon eine Frau, aber er musste meine Mutter heiraten, weil meine Mutter die Frau von seinem Bruder war und sein Bruder gestorben ist.

Sie hatten immer Probleme, weil sie nicht zusammenleben wollten. Sie haben nur sieben Jahren zusammen gelebt und dann haben sie sich scheiden lassen. Als sie sich scheiden lassen haben, bin ich bei meinem Vater geblieben. Das war schlecht und schwer für mich, weil ich mit meiner Mutter zusammen leben wollte.

Ich hatte viele Probleme mit meinem Vater und seiner Frau, weil seine Frau mich immer geschlagen hat. Sie hat jeden Tag gesagt: "Du und deine Schwestern, ihr seid ein Pech für mich." Wenn mein Vater zu Hause war, war seine Frau eine gute Mutter für mich und meine Schwestern, aber wenn er zur Arbeit gegangen ist, war sie nicht so. Fünf Jahren hatte ich mit meiner neuen Familie zusammen gewohnt, dann konnte ich nicht mehr.

Vor eineinhalb Jahren fiel mir die Entscheidung, dass ich nach Deutschland gehen sollte. Ich hatte zum meinem Vater gesagt: "Ich will mit meiner Schwester und ihrer Familie nach Deutschland fahren!" Zuerst wollte er mich nicht lassen und er hat gesagt, dass ich mit ihm in Afghanistan bleiben muss, aber nach einer Woche er hat mich dann gelassen und ich bin nach Deutschland gegangen.

Unterwegs war es sehr schwer für mich, weil ich noch ein Junge war. Aber trotzdem war das eine gute Entscheidung, weil ich jetzt in der Hauptstadt von Deutschland bin und das eine Chance für mich ist.

Jetzt bin ich glücklich.



Mojtabas Weg nach Deutschland

Mein Weg nach Deutschland

Interviews mit jungen Geflüchteten - geführt von jungen Geflüchteten

1. Wie heißt du?
2. Woher kommst du?
3. Wie alt bist du?
4. Wie lange bist du in Deutschland?
5. Bist du alleine oder mit deiner Familie?
6. Wie heißen deine Eltern?
7. Hast du Geschwister?
8. Warum bist du nach Deutschland gekommen?
9. Ist Deutschland besser als dein Heimatland? Warum?
10. Sprichst du zu Hause Deutsch? Warum?
11. Was findest du in Deutschland gut?
12. Was ist deine Religion?
13. Was willst du in Deutschland machen?
14. Wenn es keinen Krieg in deinem Heimatland gibt, willst du dahin zurückgehen? Warum?
15. Was ist Dein Traum?

1. Ich heiße Mahdi.
2. Ich komme aus Afghanistan.
3. Ich bin 16 Jahre alt.
4. Ich bin in Deutschland seit einem Jahr und zwei Monaten.
5. Ich bin hier alleine.
6. Keine Antwort.
7. Ich habe eine Schwester und drei Brüder.
8. Keine Antwort.
9. Keine Antwort.
10. Ja, ich kann so besser Deutsch lernen.
11. Ich finde gut dass Deutschland ein soziales Land ist.
12. Ich bin Moslem.
13. Ich will eine Ausbildung machen und einen guten Job haben zum Arbeiten.
14. Nein, weil es mir in Deutschland besser gefällt.
15. Ich habe keinen Traum.

1. Ich heiße Ajmal.
2. Ich komme aus Afghanistan.
3. Ich bin 19 Jahre alt.
4. Seit acht Monaten bin ich in Deutschland.
5. Ich bin alleine.
6. Keine Antwort.
7. Ich habe keine Geschwister.
8. Ich habe ein Problem.
9. Deutschland ist besser als Afghanistan, weil man einfach leben kann.
10. Ja, ich habe ein bisschen zu Hause gesprochen.
11. Für das Lesen.
12. Ich bin Muslim.
13. Ich möchte ein ruhiges Leben.
14. Ja, wenn in meinem Land kein Krieg wäre, wäre ich kein Flüchtling. Ich hätte dann ein ruhiges Leben.
15. Keine Antwort.



Porträt Mojtaba | © Aliasghar



Auf dem Reichstag | Foto © SLK



Märkisches Museum | Foto © SLK

Fortsetzung Interviews

1. Ich bin Forozan.
2. Ich komme aus Afghanistan.
3. Ich bin 18 Jahre alt.
4. Seit einem Jahr.
5. Ich bin mit meiner Familie hier.
6. Meine Mutter heißt Khadija und mein Vater Nasrollah.
7. Ich habe Geschwister, zwei Brüder und eine Schwester. Sie heißen Zahed, Baset und Fatima.
8. Ich weiß nicht. Meine Eltern wollten nach Deutschland kommen.
9. Ich war nicht in mein Heimatland. Ich war im Iran. Ich glaube Deutschland ist besser.
10. Nein, weil meine Eltern nicht Deutsch sprechen können.
11. Keine Ahnung.
12. Ich bin Moslem.
13. Ich will Deutsch lernen und dann Bauingenieurin werden.
14. Vielleicht ist es hier für mich besser. In meinem Heimatland ist Krieg.
15. Keine Antwort



Sprachlernklasse Deutsch | Foto © SLK

1. Ich heiße Jusef.
2. Ich komme aus dem Iran.
3. Ich bin 32 Jahre alt.
4. Seit einem Jahre bin ich hier.
5. Ich bin alleine.
6. Mein Vater heißt Muhsen und meine Mutter heißt Hava.
7. Ja, ich habe Geschwister.
8. Ich habe viele Probleme in meinem Heimatland.
9. Nein, weil meine Familie in Iran ist.
10. Nein, weil wir Perser jetzt alle hier zusammen sind.
11. Hier gibt es keine Zensur im Internet.
12. Ich bin christlich.
13. Keine Antwort
14. Keine Antwort
15. Ich habe keinen Traum.

Reise-Geschichten

Meine Fluchtgeschichte von Mohammad Sajad

Ich heiße Mohammad Sajad, ich bin in Kunduz geboren.

Von Afghanistan bis Pakistan bin ich mit dem Auto gefahren und ich bin einen Tag in Quette im Westen Pakistan geblieben.

Von Quette bis Panjgur bin ich eine ganze Nacht mit dem Bus gefahren und bin dann in Panjur fünf Tage geblieben. Danach bin ich fünf Stunden mit dem Auto gefahren und dann 8 Stunden gelaufen.

Vom Iran bis in die Türkei bin ich gefahren und bin dort drei Wochen geblieben, dann bin ich nach Bootrum mit dem Auto gefahren.

Von Bodrum bin ich mit dem Boot nach Griechenland gefahren, auf dem Boot waren 30 Personen.

Von Griechenland bis Mazedonien bin ich mit dem Bus gefahren. Von Mazedonien bis Serbien, von Serbien bis Kroatien, von Kroatien bis Slowenien und von Slowenien bis Österreich bin ich mit dem Zug gefahren.

Von Österreich bis Deutschland bin ich mit dem Bus gefahren. Ich war einen Tag in München und am 01.01.2016 bin ich in Berlin angekommen.

Ich wohne jetzt in Berlin. Das war meine Geschichte.

Wie ich nach Deutschland gekommen bin von Gylchin

Ich bin am 07.03.2015 nach Deutschland gekommen. Ich bin mit der ganzen Familie mit dem Flugzeug gekommen. Der Flug war zwei Stunden lang. Ich bin also an einem Tag nach Deutschland gekommen.

Wir waren fünf Personen: Meine Mutter, mein Vater, mein Bruder Ahil, meine Schwester Nurchin und ich. Wir hatten gar keine Probleme.

Der Cousin von Papa hat uns mit dem Auto abgeholt und zu seinem Haus gefahren. Es war wie nach Hause kommen!

Da wohnen wir jetzt.

Meine Reise-Geschichte von M.

Wie bist du nach Deutschland gekommen?

Ich bin bis Griechenland ohne Pass gefahren, so wie "Wildkatze" heißt das auf Dari. Ich meine, ich ging nicht über einen Visa-Grenzübergang.

Wir sind zwei Tage von Afghanistan bis in den Iran gelaufen. Dann sind wir mit dem Auto bis zur Grenze des Irans und der Türkei gefahren, dann sind wir über die Berge geklettert.

In der Türkei sind wir mit dem Bus bis ans Meer gefahren. Dann sind wir mit dem Boot nach Griechenland gefahren.

Wir waren zwei Tage auf einer Insel in Griechenland und dann sind wir mit dem Schiff nach Athen weitergefahren.

Wir sind dann ab Mazedonien mit der Hilfe von Unicef bis nach Deutschland gekommen.

Wir sind auf dem Weg durch viele Länder gefahren, durch Serbien, Kroatien, Slowenien und Österreich. Danach kam Deutschland.

Warum bist du nach Deutschland gekommen?

In meinem Heimatland ist Krieg. Da konnte ich nicht leben.

Wie lange bist du unterwegs gewesen?

Ich war einen Monat unterwegs. Jetzt am Ende bin ich glücklich, weil ich in Deutschland bin und keine Probleme habe.

Aber ich vermisse meine Mutter.



Bowling | Foto © SLK



Schillerpark | Foto © SLK



Schulfest | Foto © SLK



Schillerdenkmal | Foto © SLK

Mein Vater arbeitet in Berlin

von Son Yong und Son-gyong

Hallo, Mein name ist Son-yong
Ich bin 13 Jahre alt.
Ich komme aus Korea.
Meine Familien kommt nach Deutschland.



Ich habe eine Mutter
und einen Vater und eine Schwester.

Wir bleiben 3 Jahre
lange in Berlin. In
Berlin ist alles cool!



Ich gehe mit meiner Schwester
in die Willy-Brandt-Schule.
Wir haben viel Deutsch
gelernt.

Ich liebe
Deutschland.



"Leben in Berlin"

Ein Song von Mahdi

Leben in Berlin, naja, das ist nicht so schwer -
wenn du die Regeln beachtest...
Leben in Berlin ist nicht so schwer,
du musst nur einfach beschäftigt sein.
Leben in Berlin ist also wirklich schön.

In Deutschland gibt's so viele Ausländer,
zum Beispiel sehr viele Türken, Afghanen und Araber,
da ist egal, wo du her bist.
Da ist wichtig, dass du leben willst!

Leben in Berlin ist ok, wenn du Leben willst.
Wenn du in Berlin leben willst,
du musst nur einfach wollen.
Ja, Leben in Berlin ist so schön,
so ist Leben in Berlin.
Ich mag Leben in Berlin.

Ich bin Afghane, gekommen, um frei zu sein.
In Berlin kann man Freiheit finden
und jeder darf leben wie er will.
Überall in Berlin kann man Liebe finden,
man muss nur vor die Tür geh'n
und mit Menschen reden.

Der Sommer ist die beste Zeit in Berlin.
Dann gehe ich mit meinen Kumpels den ganzen Tag schwimmen.
Alex heißt ein Platz in Berlin, da gibt's so viele Touristen,
wenn du Berlin von oben sehen willst,
dann musst du auf den Fernsehturm hochgehen.
In Berlin kannst du zu jeder Musik, die dir gefällt, tanzen.

Leben in Berlin, Leben in Berlin ist so schön.
Berlin hat so viel Platz für Touristen.
Ich glaube, dass Berlin die beste Stadt der Welt ist.
Ja, wir alle sind der Grund dafür,
warum das Leben in Berlin so schön ist.

ANGEKOMMEN

